

Flächenverlust beklagen und Straßenneubau befürworten?

Zum Bericht „Schleuderpreise zerstören uns“ vom 2. Februar:

Bei allem Verständnis zu den vielfältigen Problemen, die zur Aufgabe von immer mehr Landwirten führen, geht es auch um die Infragestellung der Glaubwürdigkeit des Jammertales vom Präsidenten des Oberfränkischen Bauernverbandes, Hermann Greif, der bisher den gewollten Flächenfraß in unserer Region fördert, unterstützt und ihm zustimmt.

Man kann nicht auf der einen Seite prognostizieren „Die regionale Landwirtschaft steht auf dem Spiel“ oder „Die Landwirte beklagen weiter die großen Flä-

chenverluste im Freistaat Bayern – täglich gehen hier 18 Hektar an landwirtschaftlichen Nutzflächen verloren“, wenn man selbst dafür ist und weiß, dass durch den Neubau – zum Beispiel gemessen an dem Flächenverlust der Ortsumfahrungen Oesdorf und Wimmelbach, der Ostspange Forchheim und dem Tunnelbau Ebermannstadt – circa 70 Hektar und mehr landwirtschaftliche Nutzfläche von besser Bonität, davon allein circa 50 Hektar im unteren Wiesental für die Ostspange, unwiederbringlich verloren gehen.

Ein bisschen mehr Ehrlichkeit sollte der Bauernpräsident und CSU-Kreisrat Hermann Greif

schon an den Tag legen, wenn er auf der einen Seite keine Erdverkabelung durch landwirtschaftlich bewirtschaftete Flächen, keinen ökologischen Ausgleich für solche Projekte will, auf der anderen Seite zustimmt, dass vor der Haustür durch den Flächenfraß Landwirte existenziell gefährdet werden, was man verhindern könnte.

Ich habe bis heute kein Wort von Hermann Greif dahin gehend gehört, dass er seine regionalen Landwirte, die einen immensen Verlust wertvollster Acker- und Wiesenflächen durch den Neubau der Ostspange hinnehmen müssen, unterstützt mit der Aussage: keinen Quadrat-

meter für die Vernichtung wertvollsten landwirtschaftlichen Bodens mit bester Bonität für eine Betonrennstrecke, teilweise sogar vierspurig, im Wiesental.

Widerstand zu zeigen, öffentlich zu bekunden und gegen die damit einhergehende drohende Zerstörung von landwirtschaftlichen Betrieben vor der Haustür durch den Neubau einer überdimensionierten, nicht bedarfsnotwendigen B 470 zu zeigen, das wäre Glaubwürdigkeit für die Aussage: „Die regionale Landwirtschaft steht auf dem Spiel.“

Heinrich Kattenbeck
Kirchehrenbach

FT 4.2.76